



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

Erstenberger, Andreas

München, 1593

VD16 E 3873

Cap. XXXIII. Daß die Freystellung mehrerley Religion dem Wort Gottes vnd
Euangelio zuwider sey.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33643

nung/wider die Kirch vnd derselben Auctoritet, wider den rechten Glauben/wider die Lieb vnd Amigkeit/auch Gehorsam der Christen/hergegen aber ein weg zu allerley Kesyen / vnd letztlich ein vorbereitung zum Reich Antichrist seye. Dannoeh aber/vund danc mit jemand vermainen möchte/er wäre solche aufsführung ohne grund der Schriffe/auf aignem Kopff erdacht/ So solte alle in diesem Capittel/deme erbiten nach so oben zum eingang diser dritten Hauptfrag beschehen/etlich stellen vnd ort auf heiliger Göttlicher Schriffe Neuen Testaments/darinn die ainhelligkeit des Glaubens vnd Religion / vns von dem Herrn Christo selbst vnd seinen Aposteln zum fleissigsten commendirt vund befohlen. Die Trennung vnd Spaltung aber/so auß der Freystellung (wie längst hieoben bewisen / herfleust / ernstlich verboten wird/herzu geschicket / vund als dann auch eben dasselbig mit etlichen Exempeln der heiligen Schriffe/Auctoritet der heiligen Väter/ häter haltung vnd Praxi der Catholischen Kirchen vund

Christlichen Obriheiten dargethan vnd bewisen / vnd als dann auch dise dritte Hauptfrag beschlossen werden.

Zeugnuß auß dem Wort Gottes vnd Euangelio wider die Freystellung.

Religions Aingkeit beweyst stumb auß dem Euangelio.



Es sagt nun der heilig Apostel vnd Euangelist Johannes/das Christus sterben wür. Joann. 11. de/damit er die Kinder Gottes/ so zerstreuet waren/in vnum, zusammen versamblet/ vnd Christus selbst verkündiget solches vor seinem Leiden / Erit vnus pastor & vnum ouile. Joann. 10.

So So

Das drey vnd dreißigste Capittel des andern theils

So bekennet auch die Kirch/das solches ein fürnem wort Gottes vnd des heiligen Geistes seye / Congregare gentes diuersarum linguarum in vnitatem fidei, die Völcker auß allerley jungen Nationen vnd Sprachten/Ex omni natione quae sub caelo est, in ainigkeit des Glaubens zuuersamblen.

Acto. 2.

Derwegen heben die jenigen / welche auff die Freystellung eringen/ oder die zulassen (soul an sinen) die frucht vnd wüchzung des Leidens Christi/ vnd das Ampt des heiligen Geistes auff/ ich machen dasselbig nit allein zu nichten / sonder richten auch denung in der Hård Christi an / welche Christus mit seinem theuren Blut erkauft vnd erworben/ vund seinen vndersehten Vnnt in ainigkeit zu wayden beuohlen hat.

Joan. 17.

Abermals bitt der Herr Christus vor seinem Leiden für seine Jünger zu seinem Himlischen Vatter / mit disen worten: O du heiliger Vatter/erhalte sie in deinem Namen die du mir gesand hast/auff das sie ain seinde / wie auch wir ain sein / heilige sie in der warheit/dein Wort ist die Warheit. Wie du mich gesand hast/also sende ich auch sie in die Welt/vnd heilige mich sie selbst auff das auch sie in der Warheit geheiligt sein. Ich bitte also nit allein für sie / sonder auch für die so durch ire wort in mich glauben werden/auff das sie alle ain sein/wie du Vatter in mir vnd ich in dir/also auch sie in vns / ain seyen / auff das die Welt glaube/das du mich gesand hast.

Joan. 10.
Joan. 8.
Job. 5.

Weil dann nun Christus mit seinem Himlischen Vatter aines willens ist/rals er an ainem andern Ort saget/ Et quae illi pro- cita sunt tacio semper, Vund sich also disem seinem himlischen Gebet nach (in deme er nach zeugnus des H. Pauli pro reuerentia erhört worden ist) gebüret/das nit allein seine liebe Apostel vnd ihre Nachfahren in irer Lehr/ Glauben vund Leben ainig seyen/ sonder auch alle Christen mit ihnen oberainstimmen sollten/ welches bey zwayer oder mehrerley Religionen vnmöglich ist/ so hat abermals/das die Freysteller wider den willen vund Gebet Christi handeln / vnd durch einführung oder zulassung anderer Religion dasselbig (soul an sinen) zuniche machen.

Was wann gleich die Freysteller hierinnen ain beuohlen außflucht/die iuen selbst nit ernst ist/suchen vnd vorgehen werden

man fönde wol bey zweyen oder mehr Religionen ainig sein/ also/ wenn keiner dem andern an seiner Religion eintrag thäte noch berübe/ (dahin vngewerlich der Religionen Frieden gerichtet ist) so wissen vnd bekennen sie doch selbs/ daß solche die wort Christi nie mit sich bringen/ da er sagt/ Sanctifica eos in veritate, verbum tuum est veritas, &c. Sineemal die warheit/ wie oben bewisen/ nur ainig ist. Vnd Christus an einem andern Ort lauter sagt. Qui non est mecum, contra me est, & qui non colligit mecum, dispergit. Wer nit mit mir ist / der ist wider mich / vnd wer nit mit mir samblet/ der zerstreuet/ Welche wort ja alle äußerliche Heuchlerey außschließen/ vnd ein warhafftige mit wort Gottes gegründete vnitatem spiritus in vinculo pacis (wie es Paulus nennet) Ainigkeit des Geistes erfordern / auch an deme sich nicht benügen lassen/ daß man aneinander äußerlich nit belaidiget.

Daß aber dieses der rechte verstande der wort Christi/ vñ es nit genug seye/ ein zeitlichen oder äußerlichen Frieden halten/ sondern vñ in eines Glaubens bekandnuß / vñ vñ von ganzem gemüt vñ hertzen / ohne alle spaltung/ vñ vereinzustimmen/ So mag man seine außerswöhle Apostel/ als die besten außleger ihres Wärters darüber hören.

So sage nun erslich der heilig Petrus / vñ ermahnet vns mit disen worten: Omnes sitis vnanimis similiter affecti, seit alle ainmütig vñ gleich gesinnet. Der heilig Paulus ruffet seinen Corinthern gleichfals zu / Ich bitte euch jr Brüder durch den namen vñ vñers Herrn Jesu Christi/ daß jr alle eines reden wöllet/ vñ daß vñder euch kein spaltung seye/ sonder seit vollkommen in einem gemüt vñ einer meinung. Welche Coagmentation vñ zusamfassung aber eines willens vñ wissens oder Glaubens/ bey Freystellung mehrerley Religion nicht sein noch bestehen kan/ Als solches ermelter Apostel Paulus weiter bezeuget in disen wort: Si quis vero vult contentiosus esse, nos tale consuetudinē nō habemus, nec Ecclesia Dei. Wan jemand zänckisch sein wil/ sol wissen/ daß wir solchen brauch nit habe/ noch auch die Kirch Gottes. Item/ wan jochschon euch vñ fern vñ zäncken ist/ seit jr nit fleischlich/ vñ wandlet nach dem Menschen/ da heist er den Religionstritt ein werck

00 4 deg

Gal. 5.

des fleisches/von denen er anders wo saget/welche dieselben sind die werden das Reich Gottes nicht erlangen.

Da sehen nun die Freysteller/was sie für ein gut vñ ewig selig Werck vrgien vñ treiben/das sie in einem Reich zuapertey/dreyerley/viererley / vñ ohne anzal Kirchen/ auch souil Glaubten vñ Religionen / da der Eyster/Wistrawen vñ Zanck nimmer auffhöret/einzuführen vnderstehen. Vnd sonderlich soltze / tre einander wie auch deren Maister vñ Professores gänzlich zuwider seind/da doch der heilig Paulus an gemelten orten die Eerthier hefftig straffet/ das sie sich nach ime vñ seinen Mitbrüdern die doch inn der Religion ainig waren/nenneten/ vñ nicht laßen wöllen/das einer von Paulo, der ander von Cepha, der dritte von Apollo sich rhümet. Was würde er jeso thun/vñnd wie würde er denen zusprechen/die sie nach fren zänkischen/vñnd mit sich selbst vnainigen Sectenmaistern/ gut Lutherisch / Zwinglisch / Calvinisch Flaccianisch vñ dergleichen nennen

2. Cor. 13.

Abermals der heilige Paulus 2. Cor. 13. Seyet ainig gesinnet/haltet den friden/ so wird Gotte des fridens vñ der Lieb mit euch seyn. Vnd widerumb zu den Philypensern am ersten. Wandlet nun würdiglich im Euangelio/auff das wann ich ferne oder anwesende bin/ich von euch höre / das ihr siehet in ainem Geist ainmütiglich/vñnd arbatet im Glauben des Euangelii.

Phil. 1.

Vnd abermals am andern zu den Philypensern sagt er von der Freystellung also: Wo ainige tröstung in Christo: Wo was trost in der Liebe: Wo ainige gemeinschafft des Geistes vñ innerliche erbarmung ist/so erfüllet meine freud/ auff das ihr alle gleich gesinnet seyet/vñnd meine lieb habet ainmütig vñnd einernerley gesinnet/nichtes in zanck oder vnainigkeit noch durch euer ehr vñd rhum / sonder in demuth soll ein jeder den andern fürher achten.

Ephes. 4.

Vnd widerumb verwarnet er die Ephesier mit diesen Worten: Derhalben bitte ich gefangener im Herrn/ euch / auff das ihr würdiglich wandlet in dem Stande/dazu ihr beruffen seyet/ mit aller Demuth vñnd Sanfftmütigkeit/mit Gedult vñnd vertragen

ainer den andern inn der Liebe/ Seie sorgfältig die Einigkeit des Geistes zu halten in dem Band des Fridens/ am Leib/ ain Geist/ wie ihr auch berufet seyet inn ainer Hoffnung ewres Verueffts ain Herz/ ain Glaub/ ain Tauff/ ain Gote vnd Vatter aller/ 1. Thessal. 2.
 Item: Sate & tenece traditiones quas didicistis. Vesteget vnd 2. Timot. 3.
 behaltet die Sazungen oder Lehr die ihr gelernt habe. Vnd zu seinem Timotheo sagt er: Vnd du bleib bey dem was du gelernt hast/ vnd dir vertrawt worden ist.

Item: Doctrinis varijs & peregrinis nolite abduci, &c. Vnd Heb. 13.
 laffet euch mit Wanckelhaftigen fremden Lehren nit verführen/ 2. Cor. 11.
 dann also werden verfart welche neue Lehren annehmen: Rom. 16.

Item: Rogo autem vos fratres, vt obseruetis eos qui dissensiones & offencicula, præter doctrinam quam vos didicistis, faciunt, & declinare ab illis, huiusmodi enim Christo domino nostro non seruiunt, sed suo ventri, & per dulces sermones & benedictiones seducunt corda Innocentium. Das ist: Ich bitt euch lieben Brüdern das ihr auff die achtung gebt/ welche zwispalt vnd ärgernuß anrichten/ wider die Lehr die ihr gelernt habt/ vnd sie meinet daß solche Leuth dienē Christo vnserm Herrn nit/sonder frem Bauch/ vnd durch lieblosen vnd wolredheit verführen sie die Herzen der Anschuldigen.

Item: Si quis aliter docet, & non acquiescit sanis sermonibus 2. Timot. 6.
 Domini nostri Iesu Christi, & ei quæ secundum pietatem est doctrina, superbus est, nihil sciens, sed languens circa quæstiones & purgans verborum, ex quibus oriuntur inuidia, contentiones, blasphemia, suspiciones malæ, conflictationes hominum mente corrupta, & qui veritate priuari sunt, existimantiū quæstum esse pietatē. 2. Timot. 5.
 Das ist: Wann jemand anders lehret/ vnd ist nit zufriden mit den gesunden worten vnser Herr Jesu Christi/ vnd der Lehr die zur Gottseligkeit gerichtet ist. Der ist Hoffärtig vnd wais nichts/ Sonder hält sich allein auff mit vnnützen Fragen vnd Wortgeänck/ darauff entspringt Neidt/ Zanck/ Lasterung/ böser Argwon/ vnd böse verkehrte Leuth/ welche der Wahrheit beraubt sind/ vnd auß der Religion vnd Gottseligkeit ein gesuch vnd Tramerey machen.

Do iij

Dise

Das drey vnd dreißigste Capittel des andern theils

Diese hohe treuherzige vnd ernstliche Ermahnung vnd Warnung des heiligen Apostels Pauli wöllen doch die Freysteller vnd Gores willen zu herben führen/ darauf werden sie sehen/ was diser geliebt vnd auserwöhlte Apostel vnd Heilig Gottes/ von der Freystellung halte/ vnd wie esmöglich/ oder nur zu imaginiren seye/ das bey newer Lehr oder mehrerer Religionen/ am Leib/ am Geist/ am Glaub/ am Herz/ ain Gemüth/ vnd ain Amigkeit sein oder bestehen köndte/ Cum diuersitas semper tollat unitatem, Innsonderheit aber werden sie sehen/ vnd (wolte Gott) auch verstehen/ wer doch die seiligen seyen/ welche sie von dem alten Glauben auff neue Lehren führen.

Jacob. 3.

Der Heilig Jacobus beschreibet die Freystellung vnd mannigfaltigkeit der Religionen noch deutlicher/ vnd haisset sie Irdisch/ Bihisch vnd Teuffisch/ inn folgenden worten: Wane ihr bitterm Eyser vnd Zanck inn ewrem herzen traget/ so wöllen euch nit rühmen/ noch lügenhaftig sein wider die Wahrheit/ das solches ist kein Weisheit/ so von oben herab kommet/ sonder Irdisch/ Bihisch/ Teuffisch/ dann wo Eyser vnd Zanck ist/ ist Unbeständigkeit vnd allerley böses Werk.

Hörst du Freysteller/ das kein Weisheit/ kein Wahrheit vnd auch kein Beständigkeit bey der Freystellung vnd spaltigen Religionen sein noch bestehen kan/ vnd das solch Gezück/ Irdisch Bihisch vnd Teuffisch ist.

Geben nit hieinnen die heilige Gott geliebte Apostel lant zu verstehen/ das zwo oder mehr Religionen mit emander nicht wahr sein könden.

Tertul. de
prescript. ad
uerf. Marcio.
lib. 4.

Item/ Das man allein das senig was man zum ersten lernet/ behalten/ vnd nichts neues (cum verius sit quod antiquum & dominicum & verum quod primo traditum: Extraneum vero & falsum quod posterius immissum) annehmen sol. Diemitt auch der Glaub vnd Wahrheit/ so ainmal durch Christum vnd seine Aposteln der Welt geoffenbaret ist/ nunmehr so wenig als Christus

von newemleiden/ vñnd andere neue Apostel inn die Wete schick-
 ten kan noch wird/ nicht verändert werden mag/ wie solches
 antioch Tertullianus de Præscriptione Marcioni vñ Valentiniano
 den Ketzer/ seiner zeit/ so sich auch für neue Apostel vñnd E-
 uangelisten Christi außgaben/ fürwarff/ inn folgenden worten:
 Prohent inquit, se nouos Apostolos esse, dicant iterum Christum
 descendisse, iterum crucifixum, iterum mortuum, iterum resuscita-
 tum. Sicut enim solet Apostolos facere, dare illis præterea virtu-
 tem eadem signa edendi quæ & ipse, volo igitur & virtutes & mi-
 racula eorum proferri. Das ist: Sie die Ketzer nembslich vñnd
 neue Prediganten beweisen/ daß sie neue Apostel sein/ daß
 Christus wider von Himmell kommen/ daß er widerumb gelehret/
 daß er widerumb gecreuziget worden/ widerumb gestorben/ vñ
 widerumb von Todten auffgeweckt sey. Dann also pflege er
 Apostel zu machen/ ihnen auch ober daß Gewalt vñnd Krafft
 zu geben/ Zeichen vñnd Wunderwerck zuthun wie er gethan hat.
 Dabalden wil vñnd begere ich/ daß sie mir solche Wunder-
 zeichen herfürbringen/ vñnd damit ihre Sendung beweisen/ ic.
 Dann ohne daß/ vñnd wo solche neue Propheten/ ihren Be-
 ruff vñnd Sendung/ nicht also/ wie gemeldet/ dardun/ sind sie
 (auch nach des Luders ihres Meisters selbst Lehr/ in Epistola
 an den Rath zu Mülhausen/ wider den Münsterum. Item/
 inn der Sermon wider die Winkelprediger) für keine wahre
 oder rechte/ sonder falsche Propheten/ vñnd die jenigen zushalten/
 die in letzten zeiten kommen/ vñ vil vom rechten Glauben (das ist/
 vom alten Glauben/ quam ab initio accepimus) abführen sollen/
 dardur vñ Christus trewlich vñnd Väterlich gewarnet hat/
 vñnd solches auß der Ursach/ daß (wie gemeldet) nach einmal
 geoffenbartem vñnd gepredigtem Euangelio/ kein anders neues
 Euangelium/ oder auch keine neue Apostel/ von Christo zu-
 erwarten/ anzunehmen/ noch zuerkennen sind/ Sonder die also
 kommen/ werden nur dem Antichristo zustehen/ dardun Paulus
 vñnd Joannes an obgemelten orten geweißsaget haben.

Matth. 24.

Matth. 7.

1. Timor. 4.

1. Joan. 2.

Wie aber die Christen bey deme was sie anfangs empfangen
 bleiben könden oder werden/ da einem sedern freyschet/ die alte
 oder

Das drey vnd dreissigste Capittel des andern theils
oder neue Religion anzunemen/ dauon solt einer gen ein Ver-
ständigen hören reden/ sonst ist es schwärlich/ ja vnn-
begreiflich/ wann man das alte behalten solt/ das man das neue
möge lieben/ oder das beyde Alt vnd News zugleich wahr sein
kündte/ wie es auch/ zweiffels ohne/ die Freysteller nit werden ge-
sehen noch zugeben wollen.

Das ist aber leicht zusehen vnd zuersehen/ vnd bezeugt
es der Augenschein/ das eben die Freystellung die rechte Haupt-
Ursach sey/ das wider den alten ainmal empfangenen Glauben
soul neue widerwertige Lehren entstehen/ dieweil niemandt nit
verbunden sein/ bey dem jenigen/ was unsere Voreltern von den
Aposteln vnd ihren Nachfahren empfangen/ vnd auff vns bracht
haben/ zubleiben.

Vnd soul dismals inn aller Kürze/ von orten vnd stellen
des Newen Testaments/ dann die Textus des Alten/ deren gar
viel hieher anzuziehen/ werden geliebter Kürz haben vmbgangen/
fürnemlich aber auch darumb/ das diese jeso angezogene wenig
Zeugnuß Christi vnd seiner Apostel/ dermassen klar vnd lauter
das sie kein rechter Christ vnd Liebhaber der Wahrheit nit lange
nen kan.

So seind auch die schönen Euangelische Gleichnußten als
vom Königreich/ Statt/ Regiment/ Hausvater vnd Haus-
wesen/ vom Menschlichen Leib/ von einem Schaaffstal vnd
vom Ehestande/ ic. Welche alle auff die Armut der Kirchen
gehen/ vnd die Freystellung ganz vnd gar niederlegen vnd ver-
nichten/ hieoben inn dem 31. Capitul/ von Armut der
Kirchen nach lengs aufgeführt worden/ also/
das dises orts solches zu wider-
holen vnnötig ist.

Das